

+

CXI

○ wende an Fortuna deinen Groll,
die es gewollt hat, daß ich Schmach erlitten,
und die es fügte, daß ich leben soll
im Pöbeldienste und nach Pöbelsitten.

Mein Stand ist meinem Namen eingebrannt,
der Makel in mein Wesen eingeätzt
durch mein Geschäft, wie in des Färbers Hand,
beklage mich und wünsche mich ersetzt;

daß ich wie ein geduld'ger Kranker schlürfte
den Trank von Essig gegen gift'gen Schwären
und über Bitterstes nicht klagen dürfte,
durch Gift für Gift die Buße mir zu mehren.

Hab Mitleid bei dem Weh durch solche Wunden.
Von deinem Mitleid schon will ich gesunden.

The first part of the book is devoted to a general
 introduction to the subject of the history of the
 world. It is divided into three parts: the first
 part deals with the general principles of history,
 the second part with the history of the world
 from the beginning of time to the present, and
 the third part with the history of the world
 from the present to the future. The first part
 is the most important, as it deals with the
 principles of history, which are the foundation
 of the whole. The second part is the most
 interesting, as it deals with the history of the
 world, which is the subject of the book. The
 third part is the least important, as it deals
 with the future, which is the subject of the
 book. The first part is the most important,
 as it deals with the principles of history, which
 are the foundation of the whole. The second
 part is the most interesting, as it deals with
 the history of the world, which is the subject
 of the book. The third part is the least
 important, as it deals with the future, which
 is the subject of the book.

H

CXI

O wende an Fortuna deinen Groll,
 die es gewollt hat, daß ich Schmach erlitten,
 und die es fügte, daß ich leben soll
 im Pöbeldienste und nach Pöbelsitten. 0

Mein Stand ist meinem Namen eingebrannt,
 der Makel in mein Wesen eingeätzt
 durch mein Geschäft, wie in des Färbers Hand;
 beklage mich und wünsche mich ersetzt,

daß ich wie ein geduld'ger Kranker schlürfte
 den Trank von Essig gegen gift'gen Schwären
 und über Bitterstes nicht klagen dürfte,
 durch Gift für Gift die Buße mir zu mehren. 0

lv Hab Mitleid bei dem Weh durch solche Wunden!
 Von deinem Mitleid schon will ich gesunden. li

✓

✓

O wende an Fortuna deinen Croll,
 die es gewollt hat, daß ich Schmach erlitten,
 und die es fügte, daß ich leben soll
 im Pöbelknecht und nach Pöbelknecht.

Mein Stand ist meinem Namen eingetruant,
 der Makel in mein Wesen eingetruant,
 durch mein Geschick, wie in des Paters Hand;
 befragt mich und wünsch' mich erstet.

Daß ich wie ein geduld'ger Käufer schlaffe
 den Trank von Esig gegen gift'gen Schwanz
 und über Bitterstes nicht klagen dürfte,
 durch Gift für Gift die Erde mit zu mehren.

Hab Mitleid bei dem Weh durch solche Wunden,
 Vor deinem Mitleid schon will ich gesunden.